



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den dritten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XIII. Ueber dessen Genesung und Congreves Tod.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54255)

Hof; ja, ein jeder rechtschaffener Mann ist ein besserer Freund. Ich verspreche Ihnen meine ganze Freundschaft in allen Zufällen, und bete herzlich für Ihre Genesung.

Schreiben Sie nicht, wenn Sie es gleich könnten. Der Doctor sagt mir alles.

13. Brief.

Ich höre mit Vergnügen, daß Sie in Ihrer Besserung zunehmen, und je öfter ich es höre, je lieber ist mirs, wenn Sie mir, ohne sich zu sehr anzugreifen, davon Nachricht geben können. Ich erinnere mich sehr wohl, was für Trost Sie mir in meiner Mutter vorigen Krankheit waren, und dies verdoppelt gegenwärtig meinen Schmerz, da ich nicht bey Ihnen seyn kann, oder Sie nicht bey mir seyn können. Hätte ich meine Mutter verlohren, so würde ich nirgends anders als bey Ihnen gewesen seyn, so lange Sie das Zimmer haben hüten müssen.

Ich habe ikt fünf Wochen zugebracht, ohne einmal auszugehen, und ohne Gesellschaft, außer vor drey oder vier Tagen. Freunde dehnen selten ihre Gefälligkeit bis auf zehn Meilen aus. Lord Bolingbroke und Herr Bethel haben nicht unterlassen mich zu besuchen; die übrigen (ausgenommen Mad. Blount) haben sich begnüget, bloß nachfragen zu lassen. Niemals habe ich meine Zeit so melancholisch zugebracht. Und ikt geht mir der Tod des Herrn Congreve sehr nahe. Ich habe ihn schon seit zwanzig Jahren und länger gekannt. Jedes Jahr nimmt etwas werthes mit sich hinweg, bis wir alle Freundschaften überleben, und wieder elende einzelne Wesen werden, wie wir vom Anfange waren. Leben Sie wohl; heute ist mein Geburtstag, und dies sind meine Betrachtungen darüber:

With added days if life give nothing
 new,
 But, like a Sieve, let ev'ry pleasure
 thro';
 Some joy still lost, as each vain year
 runs o'er,

And all we gain, some sad Reflexion
more?

Is this a Birth-day? T'is, alas! too
clear,

'Tis but thee funeral of thee former year.

Wenn bey zunehmenden Jahren das Leben
uns nichts neues mehr giebt, sondern wie ein
Stieb jedes Vergnügen durchfallen läßt; wenn
am Ende jedes eiteln Jahres unser ganzer Ge-
winn nichts ist, als eine traurige Betrachtung
mehr? Ist denn dies wohl ein Geburtstag?
Leider! es ist nur das Grab des vergangenen
Jahres.

14. Brief.

An Madame Howard.

Den 20 Junii.

Wir können ohnmöglich diese Gelegenheit
vorbey lassen, Ihnen zu der Vermeh-
rung Ihrer Familie Glück zu wünschen, denn